



## Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Bährdorf

Eine Chronik aus den Anfangs- und Gründungsjahren der Freiwilligen Feuerwehr Bährdorf besteht leider nicht; überliefert ist jedoch der Gründungstag der Bährdorfer Wehr. Am 25. 2. 1875 ließen sich Hermann Kuhl-gatz, Heinrich Fricke und Heinrich Lilie in die Stammrolle der Frei-willigen Wehr Bährdorf eintragen. Leider ist nicht bekannt, wer damals das Amt des Feuerwehrhauptmannes innehatte.

Von allen Bränden, die die Freiwillige Feuerwehr in unserer Gemeinde bekämpfte, blieben die Brände aus dem Jahre 1911 im Gespräch, als sich der Rote Hahn gleich dreimal innerhalb dieses Jahres einstellte. Auch das Jahr 1932 stand unter einem Unstern. Zweimal mußte die Wehr ausrücken, um Scheunenbrände zu löschen, und die umliegenden Gebäude schützen.

Bei allen Bränden stand immer der Gedanke im Vordergrund, dem anderen zu helfen. Auch heute noch finden sich immer wieder Männer, die bereit sind, den Dienst für die Allgemeinheit vor den eigenen Verdienst zu stellen.

Im Laufe der fast 100-jährigen Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Bährdorf wurde immer versucht, auch auf dem Gebiet der Ausrüstung auf dem neuesten Stand zu sein und mit der Technik Schritt zu halten. Die Gemeindeväter hatten für die Belange der Wehr in allen Zeiten stets ein offenes Ohr.

Eine alte Scheune in der Nähe der heutigen Bäckerei Tilg diente als erstes Spritzenhaus und gleichzeitig als Hilfsgefängnis. Bei jedem Brand blies ein

Hornist Alarm. Den Transport der Handdruckspritze, die von Pferden gezogen wurde, übernahmen die Bauern im Wechsel. Eine schwarze Holztafel diente als Erinnerungsstütze. Der Transport der Löschmannschaft dagegen oblag der Domäne. Am Brandort trat die Pumpenmannschaft in Aktion, eine 12 Mann starke Ablösung stand immer bereit.

Das 1912 gebaute Spritzenhaus wurde 1928 durch einen 10,60 m hohen Schlauchturm erweitert. Die Anschaffung einer 4 PS starken Motorspritze im Jahre 1925 brachte für die Wehr einen weiteren wesentlichen Fortschritt. Bis 1957 leistete diese Spritze wertvolle Dienste, mußte dann jedoch der wesentlich leistungsfähigeren Tragkraftspritze TS 8 weichen. 1965 übernahm die Gemeinde ein Fahrzeug des Zivilen Bevölkerungsschutzes, das Tanklöschfahrzeug TLF 8 mit einem 800 Liter fassenden Wassertank.

Nach dem Anschluß Bahrdorfs an das zentrale Wasserversorgungsnetz verbesserte sich auch die Löschwasserversorgung schlagartig. Heute verfügen wir innerhalb der Gemeinde über fast 70 Hydranten. Die einige Jahre vorher gebauten Zisternen sind auch heute noch eine gute Ergänzung des Löschwasserbedarfs.

Im Jahre 1966 wurde das alte Spritzenhaus teilweise abgerissen und vergrößert. Nun haben zwei Fahrzeuge und in einem abgeteilten Raum Ausrüstung und Gerätschaften Platz. Am 19. Mai 1966 wurden das Gerätehaus und ein neues Löschfahrzeug durch den damaligen Bürgermeister Max Schwerdtfeger an die Wehr übergeben. Dieses neue Löschfahrzeug ist mit einer Vorbaupumpe ausgerüstet und bietet Platz für die 1957 erworbene TS 8.

Ein Schaumlöschgerät und die Ausrüstung mit Preßluftatmern erhöhen die Wirksamkeit der Wehr bei der Bekämpfung von Öl- und Düngerbränden.

Im nächsten Jahr kann die Wehr auf ein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Folgende Männer führten die Wehr ab 1900 als Feuerwehrhauptleute bzw. als Gemeindebrandmeister:

Hermann Wehke	1900 – 1915
Willi Herklotz	1915 – 1920
Willi Wehke	1920 – 1933
Reinhard Masche	1933 – 1945
Richard Schrader	1945 – 1950
Hermann Dürkop	1950 – 1964
Rudolf Küxsdeisch	1964 – 1968
Heinrich Steeg	ab 1968